Hygieneempfehlungen zur Prävention von COVID-19 (Corona)

Allgemeine Empfehlungen

- Unsere sehr hohen, generellen Hygienebestimmungen sind weiterhin einzuhalten. P:\public_QM_interne_Revision\Hygienekontrollplan\Hygieneplan.pdf
- Alle Sanitäranlagen sind durchgängig mit ausreichend Seife und Papierhandtüchern auszustatten.
- Achten Sie darauf, dass Kinder in Taschentücher oder notfalls in die Armbeuge niesen – Taschentuch entsorgen und anschließend Hände waschen.
- Gesicht, v.a. Mund, Augen und Nasen sollen möglichst nicht mit den Fingern berührt werden.
- Kinder sollen sich nicht gegenseitig umarmen.

→ Erklären Sie Kindern altersadäquat, warum die Hygiene besonders wichtig und gerade jetzt besonders erforderlich ist.

- Stellen Sie sicher, dass die Räume ausreichend gelüftet werden (einmal stündlich für eine Dauer von 5 Minuten).
- Türklinken sowie Gegenstände im Eingangsbereich, mit denen Obsorgeberechtigte oder andere außenstehende Erwachsene in Kontakt kommen, sind regelmäßig zu desinfizieren.
- Bei Kontakt zu Obsorgeberechtigten oder anderen außenstehenden Erwachsenen ist auf das Einhalten des Sicherheitsabstandes von ein bis zwei Metern zu achten. Es kann bei Bedarf ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Austausch zwischen Obsorgeberechtigten und Betreuungspersonen findet nur im unbedingt notwendigen Ausmaß statt. Es kann bei Bedarf ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Zur bisherigen COVID-19 Regelung des Abholens/Übergebens der Kinder im Eingangsbereich: Bitte hinsichtlich Anzahl der Kinder, organisatorische Möglichkeiten und baulichen Gegebenheiten evaluieren. Achten Sie jedenfalls darauf, dass der Eingangsbereich keine „Stauzone" wird. Dies würde erst recht verstärkten Elternkontakt und damit Infektionsrisiko bedeuten.
- Kinder werden möglichst lange kleinstrukturell und in der gleichen Gruppenkonstellation betreut. Ein Wechsel der Kinder zwischen den Gruppen ist zu vermeiden.
- Das Prinzip des offenen Arbeitens wird auf Weiteres nicht umgesetzt.

- Mehrzweckbereiche und Freiflächen (Garten) werden nicht gleichzeitig von mehreren Gruppen benützt. Erstellen Sie wenn notwendig Pläne für eine gestaffelte Nutzung.

- Achten Sie im pädagogischen Alltag, wo es möglich ist, auf die Einhaltung des Sicherheitsabstandes. Besprechen Sie mit den anwesenden MitarbeiterInnen, wie Sie Spiel- oder Essenssituationen dementsprechend gestalten können.
  Zum Beispiel bei der Essenssituation sind weniger Kinder als üblich an einem Tisch, jedes Kind nimmt sich mit seiner Gabel das Brot aus dem Körberl; wenn notwendig, kann eine Speise ausnahmsweise von einer Person verteilt werden…

- Bildungsmaterial ist unbedingt zu reinigen, wenn ein Kind genieset hat bzw. ein sehr junges Kind das Material im Mund hatte, angespeichelt hat…

- Emotionale Situationen/Trösten/Kuscheln: Insbesondere wenn Kinder in emotionalen Ausnahmesituationen sind oder getröstet werden müssen, ist das Einhalten des empfohlenen Sicherheitsabstandes nicht möglich. Bitte achten Sie darauf, Kinder eher an die Brust zu drücken als in Gesichtshöhe. Achten Sie auch auf anschließendes Hände waschen und Waschen des Gesichts.

- Teambesprechungen und Subteambesprechungen finden nicht statt. Das betreuende Team einer Gruppe soll sich nicht mit dem Team einer anderen Gruppe mischen. Achten Sie bei Gesprächen auf den Sicherheitsabstand und darauf, dass Sie sich nicht zu lange gemeinsam auf engem Raum aufhalten (z.B. Pause, Zubereitung Essen,…).

Mund-Nasenschutz (MNS)

In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum Schutz vor der Ansteckung eine gute Händehygiene und das Einhalten von Hust- und Niesregeln. Das Tragen einer Maske kann eventuell ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen, durch das zentrale Hygienemaßnahmen, wie eine gute Händehygiene, vernachlässigt werden.

Ein Mund-Nasenschutz kann von MitarbeiterInnen auf freiwilliger Basis verwendet werden. Eine Verpflichtung gibt es seitens der Gesundheitsbehörde nicht.

Es soll dabei allerdings Folgendes bedacht werden:

- **Pädagogischer/entwicklungspsychologischer Aspekt:**
  Beziehungsarbeit und Kommunikation laufen großteils über Mimik und Gestik, ein Mund-Nasenschutz verdeckt große Teile des Gesichts. Kinder brauchen für die Sprachentwicklung das Sehen des Mundes, das würde beim Bedecken der Mund-Nasen-Partie komplett wegfallen. Auch das Hören wird durch die Masken vorm Mund extrem eingeschränkt. Weiters können Masken, v.a. bei sehr jungen Kindern, die aktuell vielleicht sowieso von eher unbekannten PädagogInnen betreut werden, Angst erzeugen. PsychotherapeutInnen und PsychologInnen appellieren dringend, Kinder vor Corona-Angst zu schützen. Nicht die Krankheit selbst, sondern der Umgang mit ihr, haben enormen Einfluss auf die Seelen der Minderjährigen.

- **Hygienischer Aspekt:**
  Der Mund-Nasenschutz (MNS) soll während des Tragens möglichst nicht berührt werden und muss gewechselt werden, sobald er von der Atemluft durchfeuchtet ist, spätestens nach 3-4 Stunden Tragedauer. Auch beim Abnehmen sollten nur die Bänder berührt werden und sofort nach der Abnahme die Hände gewaschen werden, da der Mundschutz potentiell infektiös sein kann.
  Bei Verwendung eines selbstgenähten, wiederverwendbaren Mund-Nasenschutzes sollte dieser aus 100% Baumwolle bestehen, damit er gut gewaschen werden kann. Er kann ca. 3-4 Stunden getragen werden, sollte bei Durchfeuchtung aber in jedem Fall sofort gewechselt werden. Vor einer erneuten Benutzung muss er bei 60-90° gewaschen werden und dann gut trocknen. Zusätzlich braucht es weiterhin eine gute und ausreichende Händehygiene. Nach der Abnahme des MNS ist Händewaschen unbedingt erforderlich.

  Der gebrauchte Schutz darf nicht offen herumliegen gelassen werden, sondern muss entsorgt oder sicher verpackt und zu Hause gereinigt werden.

  Wie viel Schutz er bietet, hängt allerdings von der Durchlässigkeit des Gewebes und vom Sitz des Schutzes an Mund und Nase ab.

Für **Kinder ist das Tragen von Mund-Nasenschutz nicht vorgesehen!**

Für unter 6-jährige Kinder ist eine sichere, hygienische Handhabung vermutlich nicht gewährleistet, und daher gibt es auch seitens der Gesundheitsbehörde keine Empfehlung. Für Kinder unter 2 Jahren ist der Mund-Nasenschutz keinesfalls empfohlen, da bei Atemproblemen der Mundschutz eventuell nicht schnell genug selbst abgenommen werden kann.

Atemschutz-Masken und auch sonstige Schutzausrüstungen werden nicht empfohlen, wenn dies nicht medizinisch geboten ist

Schutzmasken sind spezielle Masken, die es in drei verschiedenen Sicherheitsstufen gibt. Sie filtern Partikel aus der Luft und kommen im Gesundheitsbereich zur Anwendung, wenn infektiöse Patientinnen und Patienten behandelt werden.

Gesichtsschutz/Visier

Pro Standort werden zentral jeweils 2 Stück Gesichtsschutz/Visier zur Verfügung gestellt. Diese sind für die MitarbeiterInnen für den Fall der Erkrankung eines Kindes bis zur Abholung durch die Obsorgeberechtigen vorgesehen. Beachten Sie eine anschließende Desinfektion des Gesichtsschutzes.

Wiederverwendbarer Mund-Nasenschutz (MNS)

Wenn MitarbeiterInnen unter Berücksichtigung der angeführten pädagogischen/entwicklungspsychologischen und hygienischen Aspekte mit einem Mund-Nasenschutz arbeiten wollen, werden von Seiten der Dienstgeberin pro MitarbeiterIn 2 Stück wiederverwendbarer MNS zur Verfügung gestellt. Bis diese in ausreichender Anzahl hergestellt sind, werden Einwegprodukte zur Verfügung gestellt.